

Gemeindebrief

1 / 2021



Ich bin die Auferstehung
und das Leben.
Wer an mich glaubt,
der wird leben,
auch wenn er stirbt.

Joh 11,25

© jeffjacobs1990 / Pixabay.com

Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth
Arnstadt

mit den Kirchorten:

Arnstadt, Ichttershausen, Ilmenau, Stadtilm

Kar- und Ostertage

Liebe Schwestern und Brüder,

seit dem vergangenen Osterfest 2020 habe ich 26 x an einem offenen Grab gestanden und mit Angehörigen um einen Verstorbenen getrauert. Einige von ihnen sind an oder mit Corona gestorben.

„Mitten wir im Leben sind, mit dem Tod umfungen...“ hat vor 500 Jahren Martin Luther formuliert. Der Tod gehört zum Leben, sagen wir. Und doch erfüllt er uns mit Schmerz und Trauer.

An den Kar- und Ostertagen feiern wir, dass Christus vor 2000 Jahren durch seinen Tod am Kreuz und durch seine Auferstehung den Tod eben nicht überwunden oder gar übersprungen hat. Im Gegenteil: Er ist ihn gestorben. Aber er hat ihn durch seine Auferstehung nicht zum Ende, sondern zum Beginn eines neuen Lebens gemacht.

Diese Osterbotschaft lässt uns auch heute hoffnungsvoll um unsere Toten trauern und eines Tages selbst hoffnungsvoll sterben.

Ohne die Verkündigung dieser Botschaft, angefangen bei den Frauen, über die Apostel und Missionare bis hin zu unseren Großeltern und Eltern hätten wir von dieser Botschaft niemals erfahren.

Von Tod und Auferstehung Jesu vor 2000 Jahren sagt ein schönes Wort: „Sie wollten ihn unter die Erde bringen; aber sie brachten ihn unter die Leute!“

Das ist unser Auftrag als Christen hier und heute in unserer Zeit, die Botschaft von der Auferstehung Jesu unter die Leute zu bringen.

Den Ort, an dem Jesus begraben wurde, nennen die katholischen und evangelischen Christen gewöhnlich die „Grabeskirche in Jerusalem“. Die orthodoxen Christen aber nennen sie die „Auferstehungskirche in Jerusalem“.

Die folgende Geschichte kann uns einladen, unseren Glauben nicht nur in unseren Kirchen zu feiern, sondern ihn wirklich unter die Leute zu bringen:

Ein gut gekleideter Herr stand vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung und betrachtete ein Kreuzigungsgemälde. Während er dort stand kam ein kleiner Junge mit schmutziger Hose und zerrissenem Hemd dazu und stellte sich neben den Mann. Der Mann zeigte auf das Bild und fragte: „Weißt du, wer da am Kreuz hängt?“

„Oh ja“, kam die Antwort, „das ist Jesus.“ Der Junge war sichtlich überrascht über die Unwissenheit des feinen Herrn und daher erzählte er gleich noch weiter: „Das daneben sind die römischen Soldaten, und die Frau, die da steht und weint, das ist die Mutter von Jesus, sie heißt Maria.“ Nach kurzem Schweigen fügte der Junge noch hinzu: „Die Soldaten haben ihn ans Kreuz genagelt und getötet.“

Schweigend standen die beiden eine Weile vor dem Gemälde. Dann strich der Herr dem Jungen übers Haar und ging davon. Bald war er in der Menge verschwunden. Als der Mann schon ein gutes Stück gegangen war, vernahm er hinter sich die laute Stimme des Jungen, der sich einen Weg durch die Menge bahnte. „Hallo! Hallo Herr! Warten Sie nochmal“, rief der Junge hinter ihm her. Der Mann drehte sich um und wartete. Ganz außer Atem keuchte der Junge: „Ich habe das Wichtigste vergessen: Er ist wieder auferstanden!“

Mögen auch wir schweigend vor dem Kreuz stehen können und das Wichtigste nicht vergessen...

Gesegnete und hoffnungsvolle Kar- und Ostertage 2021.

Ihr Pfarrer

Dr. Herbert Meyer

Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostermontag:

	Arnstadt	Ilmenau	Stadtilm	Ichtershausen
Palmsonntag	10:30	9:00	Sa: 18:00	Sa: 18:00 So: 9:00
Gründonnerstag	19:30	19:30		18:00
Karfreitag	15:00	15:00	15:00	15:00
Osternacht	21:00 (Sa)	5:30 (So)		5:30 (So)
Ostersonntag	10:30	10:30	9:00	9:00
Ostermontag	10:30	9:00		18:00 Emmaus GD

Anmeldungen:

Für die Gottesdienste zu Ostern wird es aufgrund der begrenzten Platzkapazitäten (Abstandsregelung!) in Ichtershausen, Stadtilm und Ilmenau eine Anmelde-Liste geben.

Weitere Gottesdienste (auch für zu Hause und unterwegs) sind in Planung. Bitte beachten Sie die Vermeldungen und informieren Sie sich unter „**Aktuelle Woche**“ auf unserer Homepage.

Arnstadt: Himmelfahrtskirche

Krappgartenstr. 24

Ichtershausen: St. Marien

Rosa-Luxemburg-Str. 2

Ilmenau: St. Josef

Unterpörlitzer Str.15

Stadtilm: St. Marien

Friedrich–Fröbel-Str. 3

Versand der Gemeindebriefe:

In den letzten Jahren haben alle Haushalte in der Pfarrei einen Gemeindebrief bekommen. Doch immer wieder sind wir darauf angesprochen worden, dass der Gemeindebrief auf der Homepage steht und wir aus Umwelt- und Kostengründen diese nicht mehr verschicken sollen. Andererseits gibt es auch diejenigen, die entweder keinen Internetzugang haben oder sich mit dessen Umgang schwertun und den Gemeindebrief in gewohnter Papierform wünschen.

Wir haben uns für folgende Lösung entschieden: Alle Gemeindemitglieder ab dem 70. Lebensjahr bekommen den Gemeindebrief auch weiterhin zugeschickt.

Wer jünger ist und gern einen Brief nach Hause bekommen möchte, möge dies dem Pfarrbüro mitteilen.

In den Kirchen werden zusätzlich Gemeindebriefe zum Mitnehmen ausliegen.

Der nächste Gemeindebrief erscheint vor dem 1. Advent. Sobald wir wieder zuverlässig Termine planen können, wird es alle zwei Monate ein Infoblatt mit Terminen geben, das in den Kirchen zum Mitnehmen ausliegt und natürlich auf der Homepage steht.

Pfarrbüro:

Das Pfarrbüro arbeitet coronabedingt im Homeoffice. Dennoch können Sie die Büros anrufen. Rufumleitungen sind aktiviert. Bitte nutzen Sie auch die Mailadresse. DANKE.

Palmsonntag - Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

Am Palmsonntag (28. März 2021) feiert die Liturgie der Kirche den Einzug Jesu Christi in Jerusalem.

Dabei werden traditionell an diesem Tag Palmzweige oder grüne Zweige gesegnet. Sie sollen ein Zeichen dafür sein, dass auch die Gläubigen Christus als ihren König und Messias erkennen und preisen.



Bild: Christine Limmer In: Pfarrbriefservice.de

Auch wir rufen ihm zu, wie damals die Menschen in Jerusalem: "Hosanna dem Sohne Davids! Gepriesen, der kommt im Namen des Herrn, der König von Israel. Hosanna in der Höhe." (Mt 21,9)

Doch an diesem Moment bleibt die Liturgie nicht stehen. Der Palmsonntag ist zugleich die Eingangstür in das Geschehen der heiligen drei Tage von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu.

Schon heute vernehmen die Gläubigen die Worte der Passion (Mk 14,1-15,47) und es wird deutlich, dass dieser König Jesus Christus seine Macht in der Ohnmacht zeigen wird. Zeichen dafür ist sein Reiten auf einem Esel, dem Lasttier der Armen. Seine Liebe zu den Menschen, seine Botschaft vom Leben für die Armen und Ausgestoßenen wird sichtbar an ihm und in seinem kommenden Leiden und Sterben.

Gründonnerstag - Feier vom Letzten Abendmahl

Der heutige Gründonnerstag (1. April 2021) stellt den Auftakt zur Feier von Sterben, Tod und Auferstehung Jesu dar. In Wirklichkeit wird über die drei Tage von Gründonnerstag, Karfreitag bis zum Ostersonntag nur eine Liturgie gefeiert.

Sie stellt den Gläubigen das Geheimnis des Glaubens vor Augen, dass Gott die Menschen liebt. In der Hingabe seines Sohnes Jesus Christus möchte er sie heil machen und zu ewigem Leben führen.

Aus diesem Vertrauen heraus, dass Gott in seinem Sohn alles für die Menschen gegeben hat, wird das Spezifische des Gründonnerstags deutlich:

In der Feier vom Letzten Abendmahl werden Abendmahl (Eucharistie) und der Dienst an den Armen (Diakonie) aufeinander verwiesen.



Bild: Bernhard Riedl In: Pfarrbriefservice.de

Im Johannesevangelium (Joh 13,1-15) wird für Jesus der wahre Gottesdienst, der niedrige Dienst der Fußwaschung, d.h. der Einsatz für den Menschen aus Liebe erkennbar. Wir empfangen in der Eucharistie Christus als das Brot des Lebens, damit er uns von innen verwandeln kann und wir wiederum zum Brot werden für die anderen. Im Dienen wird der Mensch groß und Jesus fordert uns auf, ihm nachzufolgen: Aus Liebe zum Dienen befreit, verbunden in der Tischgemeinschaft mit ihm.

Karfreitag - Feier vom Leiden und Sterben Christi

Am Karfreitag (2. April 2021) gedenkt die Kirche des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Doch verweist die Passionserzählung des Evangelisten Johannes (Joh 18,1-19,42) über den Schock und die Trauer des Todes des Sohnes Gottes schon hinaus.



Bild: Wunibald Wörle In: Pfarrbriefservice.de

In die Stille der Trauer und des Verlustes über den, aus dessen Seite Blut und Wasser floss (vgl. Joh 19,34), ist schon ein neuer Beginn zu erkennen: Aus dem Tod Jesu Christi fließen die Sakramente der Kirche (Taufe und Eucharistie). Im Tod Jesu steigt die Verheißung des ewigen Lebens empor. Durch unsere Taufe sind wir hineingenommen in den Tod Jesu Christi und haben die Verheißung geschenkt bekommen, mit ihm zu leben.

Wir wollen beten:

Herr Jesus Christus,

lass uns an diesem Karfreitag hinschauen auf Dich,
auf dein durchbohrtes Herz.

Lass uns, wie Du, Weizenkorn sein für die Welt, dass wir Zeichen werden für deine Hingabe aus Liebe.

Du hast in deiner Angst am Ölberg und deinem Kreuzesruf "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" unsere Angst und Not geteilt.

Lass uns darauf vertrauen, dass wir durch Dich zum Leben auferstehen und Du uns in der Stunde unseres Todes nicht verlässt. Amen.

Ostern - Leben aus Taufe und im Licht

Das Osterfest erinnert uns in der Feier der Osternacht an zwei zentrale Elemente: das Licht und das Wasser.

In beiden Elementen wird deutlich, was Auferstehung auch heute heißt.

Jesus ist wirklich die Auferstehung und das Leben für uns. In dem Maße, wie wir schon hier auf Erden mit Christus verbunden sind, leben wir schon jetzt anfanghaft das ewige Leben und leuchten als Licht in der Welt.

In der Taufe wird die Auferstehung, der Sieg über den Tod, auch heute Wirklichkeit. Wir gehen durch die Taufe den Weg aus dem Tod ins Leben. Diesen Weg hat uns Christus geöffnet. Ein Weg zum Leben in der Gemeinschaft mit ihm und Gott, seinem Vater.



Bild: Sr. M. Jutta Gehrlein
In: Pfarrbriefservice.de



Bildquelle: pixbay.com
In: Pfarrbriefservice.de

Erinnern wir uns heute an das Geschenk unserer Taufe, in der uns ewiges Leben verheißen ist und mögen wir in der Kraft des Heiligen Geistes immer mehr verstehen, was es bedeutet, aus der Taufgnade zu leben und Christus in unserem Leben nachzuahmen.

Konrad Schäfer

Kirche neu denken

Corona - und plötzlich ist alles anders. Als wir in Arnstadt am Sonntag, den 15.3.2020 die Schönstätter Marienschwestern in einem Gottesdienst mit Bischof Dr. Ulrich Neymeyr verabschieden wollten, wären sicher gern viele gekommen. Ein letzter Gruß, ein Händedrücker, eine Umarmung. Kleine Gesten und Worte des Dankes. All das, was zum Abschied dazu gehört. Stattdessen ein Gottesdienst mit 50 geladenen Gästen und Teilnehmerliste. Dies war der Anfang in unserer Gemeinde von einem völlig veränderten kirchlichen Leben. Bischof Neymeyr hob die „Sonntagspflicht“ auf. Es gab keine Präsenz-Gottesdienste mehr. Besonders schmerzlich erlebten wir die fehlende gemeinsame Feier der Gottesdienste als Ausdruck gemeinsamen Glaubens in der Karwoche und an Ostern 2020. Jede*r suchte nach eigenen Wegen, um irgendwie durch diese Zeit zu kommen. Welche Wege haben Sie gefunden, um ihren Glauben zu leben?

Heute möchte ich Ihnen berichten, wie ich diese Zeit als Gemeindeführerin erlebt habe und welche Projekte wir aus unserer Gemeinde ins Leben gerufen haben.

Unser Youtube Kanal entstand

Am 22.3.2020 erhielt ich einen Anruf: „Kannst du uns nicht eine Botschaft aus der Kirche schicken?“ So entstand mein erstes Video auf Youtube als kleiner Gruß für einige Gemeindeglieder. Es war die Geburtsstunde unseres Youtube-Kanals „Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth“. Dieses erste Video ist mit dem Handy aufgenommen und ungeschnitten, denn ich hatte keine Ahnung, wie das alles geht. Konrad Schäfer war gerade mit in der Kirche und spielte eine Improvisation zu „Meine Hoffnung und meine Freude“ und ich redete einfach dazu ohne große Vorüberlegungen und mit verwackelten Bildern. Doch nach und nach erarbeitete ich mir das Handwerkszeug für das Erstellen von Youtube-Videos und worauf zu achten ist. Inzwischen sind 75 Videos online gestellt. Regelmäßig kommt jeden Sonntag um 8.00 Uhr ein weiteres dazu. Unser Kirchenmusiker Konrad Schäfer übernimmt dabei die musikalische Gestaltung und nimmt auch mit anderen Gemeindegliedern Stücke auf. So konnten Sie Peter Nicol (Saxophon), Christel Wolff-Leu (Flöte) und Heike Planke (Oboe) an den verschiedenen Sonn- und Feiertagen und ihren Instrumenten hören. Zu „St. Martin“ entstand ein Video in Zusammenarbeit mit den Christlichen Kindergärten in Arnstadt und Ilmenau und für Weihnachten haben viele Kinder von zu Hause aus Beiträge geschickt. Daraus entstand ein Krippenspiel als Video, das die vielfältigen musikalischen Talente unserer kleinen Gemeindeglieder und ihrer Familien zeigte.

Familiengottesdienste auf der Wiese

Nachdem wir die ersten Gottesdienste wieder in unseren Kirchen feiern durften (seit dem 26.04.2020) wurde schnell klar, dass aufgrund der geltenden Abstands- und Hygienekonzepte nur wenige Plätze in der Kirche für die Gemeinde zur Verfügung stehen. Schweren Herzens registrierten wir, dass gerade die Familien nicht mehr zum Gottesdienst kamen. Sie wollten den anderen die Plätze nicht wegnehmen. Um den Kontakt zu ihnen nicht zu verlieren und um als Gemeinde für sie da zu sein, begannen wir ab Mai 2020 Gottesdienste auf der Wiese in Ilmenau hinter der St. Josef-Kirche und in Arnstadt neben dem Gemeindehaus im Freien zu feiern. Sich endlich wieder sehen dürfen, miteinander zu feiern und unter Einhaltung aller notwendigen Bestimmungen ein wenig zu singen. Gesegnetes Brot zu teilen (Corona-konform

innerhalb der Familie). Einmal haben wir eine Radtour an unseren Gottesdienst in Ilmenau angeschlossen. Für mich waren dies sehr intensive Gottesdienste, in denen ich erfahren durfte, dass der Glaube in der Gemeinschaft tragfähig sein kann. Im Juli feierten wir mit den Kindern in Arnstadt und im August 2020 mit den Kindern und ihren Familien nach der RKW eine Heilige Messe mit Pfarrer Meyer im Freien, sowie im September mit den Kommunionkindern eine Messe auf der Wiese in Ilmenau.

Doch dann kam der Herbst und mit dem November die kalte Jahreszeit und der zweite Lockdown. Also entschieden wir uns wieder regelmäßig jeden Sonntag ein Impuls-Video zu erstellen. Doch wurde mir bewusst, dass auch ein Video die fehlende Gemeinschaft nicht ersetzt. Und so wurde eine neue Idee geboren.

Gottesdienste mit Zoom

Seit Januar 2021 besteht die Möglichkeit, dass sich die Gemeinde auch über das Internet begegnen kann. Aus unseren Wohnungen schalten wir uns über Computer, Smartphone oder Tablet mit Hilfe von ZOOM zu einer virtuellen Gebets-Gemeinschaft zusammen. Jung und Alt, alle sind uns willkommen. Wir singen und beten, wir sehen uns und können miteinander reden über Gott und die Welt. Wir hören das Wort Gottes, das er uns zusagt und denken darüber nach. Gerade auch unsere freien Fürbitten machen den Gottesdienst sehr lebendig. Viele helfen mit, dass dieser Gottesdienst gelingen kann. Dafür bin ich sehr dankbar. So ist eine neue Form entstanden, die uns untereinander und mit Gott verbindet.

Zoom – unser virtueller Gemeindesaal

Doch nicht nur Gottesdienste, auch der Religionsunterricht findet jetzt über Zoom statt. Selbst die Senioren haben sich schon virtuell getroffen, was mich sehr freut. Sicher: diese Form der Kommunikation ersetzt nicht die persönliche Begegnung, aber es ermöglicht, nicht allein zu sein und sich nicht aus den Augen zu verlieren.

Dies zeigt auch die ökumenische Bibelwoche in diesem Jahr. Jeden Dienstagabend treffen wir uns, um über das Lukasevangelium nachzudenken. Christen aus dem ganzen Ilm-Kreis kommen für eine Stunde zusammen. Es müssen keine weiten Wege zurückgelegt werden und dennoch kann die Erfahrung gemacht werden, wie bereichernd der Glaube des anderen ist und Teilhabe am Glauben vieler geschenkt werden.

Was wird aus diesen Samenkörnern, wenn wir die Abstands- und Kontakt-Beschränkungen nicht mehr haben? Kehren wir zurück zu dem Altvertrauten? Oder können aus den Samenkörnern, die gerade gesät wurden, neue Pflanzen werden? Geben wir ihnen eine Chance zum Weiterwachsen?

Claudia Wanierke

Es geht! Anders! - Ein Jahr Kirchort Ichttershausen in Corona-Pandemie

Das Motto der Fastenaktion Misereor ist bestens geeignet, das Leben des Kirchorts Ichttershausen zu beschreiben. Auch wenn die Rücksichtnahme aufeinander das gewohnte Leben be- und einschränkt, lassen sich doch neue Wege entdecken. Wir führen in Gottesdienst und sakramentalem Leben keinen Notbetrieb durch, sondern suchen neue eigenständige Formen zu entwickeln. Um Gläubigen den Kirchenbesuch am Sonntag zu ermöglichen, feiern wir samstags eine Vorabendmesse, die Hl. Messe am Sonntag und bieten sonntags die „offene

Kirche“ für den individuellen Kirchenbesuch an. Für Familien ermöglichen wir auch individuelle Andachten. Ebenso laden wir donnerstags zum „Lichtblick“ ein, einer Andachtsform in den Anliegen der Corona-Pandemie. In den besonderen Zeiten trägt sie die Form von Kreuzweg, Maiandacht oder Rosenkranz in spezieller Corona-Ausrichtung.

Von besonderer Bedeutung sind die coronagerecht umgestalteten sakramentalen Zeichen. Ein Zeichen besonderer Aktivität war das Schmücken der Weihnachtsbäume im ganzen Advent. Alle konnten Sterne anhängen für Erfahrungen der Ermutigung und des Trostes. Oder man konnte durchsichtige, mit Fürbitten gefüllte und außen geschmückte Kugeln aufhängen. Von Sonntag zu Sonntag wurde der Schmuck reicher und jeder brachte so das eigene Leben in die Kirche und zur Krippe. Ein anderes Zeichen ist unser Segens-KIT für die Taufferinnerung in der Messe und – um ein Gebet und die Türbeschriftung erweitert – für die Haussegnung der Sternsinger. Zum KIT gehört ein kleines mit Wasser gefülltes Fläschchen, das gesegnet wurde und mit dem sich jeder bekreuzigen und es als Weihwasser mit nach Hause nehmen konnte. Lange war das Weihwasser zu Hause vergessen, jetzt entdecken es die Gläubigen als häusliches Segenszeichen auch in Gefahren.

Zu Aschermittwoch haben wir mit Familien Weidenkätzchen zu Asche verbrannt und dann für jeden Gottesdienstbesucher in ein Döschen gefüllt. So hatte jeder „seine“ Asche, sein Zeichen für Bußgesinnung. Zum Palmsonntag werden die Palmsträuße individuell bereit gestellt als häuslicher Kreuzschmuck. Die Agapefeier am Gründonnerstag kann nicht stattfinden, aber alle Gläubigen können ein verpacktes Agapebrot mit nach Hause nehmen. Wer an der Karfreitagsliturgie nicht teilnimmt, kann beim individuellen Kirchenbesuch das Kreuz mit dem Aufstellen einer Rose ehren. So wird der ganze Tag zur Kreuzverehrung.

Eine besondere Lösung haben wir für größere Versammlungen etwa zu St. Martin, zur Christmette mit Familien und zum österlichen Familienbesuch gefunden. Da gemeinsame Versammlungen in großer Zahl nicht stattfinden, können Familien, auf Listen im zeitlichen Abstand angemeldet, die Kirche besuchen dort für 10 Minuten verweilen und dann durch einen anderen Zugang die Kirche wieder verlassen. Zu St. Martin wurde zum Spenden von Kleidung und Spielzeug eingeladen, zur familiären Krippenfeier haben alle Familien kleine Andachten elektronisch erhalten und konnten diese für ihren Krippenbesuch ausgestalten. So gab es statt einer Feier viele kleine Feiern. Ostern werden wir es ähnlich halten und mit einem individuellen Osternestersuchen der Familien abschließen. Der (auch) elektronische Kontakt mit den Familien ist ein wichtiges Instrument, um Anregungen für die religiöse Gestaltung des Familienlebens zu vermitteln. Da man selbst etwas aufnehmen und gestalten muss, ist es zugleich ein Instrument der Aktivierung familiärer Glaubensweitergabe.

Den Sponsorenlauf für Misereor, den wir entweder in der JVA oder im Stadion veranstaltet haben, haben wir coronagerecht in die Einladung zu Familienspaziergängen umgewandelt. So bekommt die Erholung einen tieferen Sinn und der Besuch der Kirche liegt nahe zum Stempeln der Laufleistung, die mit Euro's gegenfinanziert werden muss. Manche lassen sich nicht bremsen. Es sind bereits Laufleistungen von über 100 km avisiert. Ähnlich wird die RKW als Veranstaltung in kleinen Gruppen vollständig im Außenbereich geplant. Zum Schluss noch ein Hinweis auf die Einrichtung einer Kontaktbörse für Hilfe in Notlagen, Einsamkeit oder Erkrankung.

Osterkerzen selber gestalten

Sicher kennen Sie die Tradition zu Ostern eine eigene Osterkerze zu besitzen. Wie jedes Jahr können Sie eine kleine Osterkerze in unserer Pfarrei käuflich erwerben. Dort finden Sie die klassischen Symbole abgebildet, die auf die Osterkerze gehören: Da ist das **Kreuz**. Es erinnert uns daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist. Die **Jahreszahl**, denn Gott will auch in diesem Jahr bei uns sein. **A und Ω** - der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabetes - erinnert wiederum daran, dass Gott sowohl in der Geschichte, als auch in der Zukunft als Grund des Lebens da ist. Am Osterfeuer spricht der Priester dazu: "Christus, gestern und heute, Anfang und Ende, Alpha und Omega. Sein ist die Zeit und die Ewigkeit. Sein ist die Macht und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen."

Die **fünf Wundmale** auf der Osterkerze gehören zu den ursprünglichen Symbolen. Sie entstehen durch eingedrückte Weihrauchkörner und erinnern daran, dass Jesus das Leid mit uns teilt und uns dadurch erlöst.

Heute werden die Osterkerzen oft aufwendig gestaltet und geben mit ihrer Symbolik einen Einblick in unseren Glauben.

Auf der Osterkerze vom letzten Jahr fanden wir das zerbrochene Ei, es steht für das Leben und das leere Grab. Auch der Grabhügel ist schon wieder grün: Unsere Hoffnung auf Auferstehung ist hier sichtbar. Die Sonne des Ostermorgens vertreibt die Finsternis der Nacht des Todes.

Weiterhin sieht man auf Osterkerzen das **Lamm mit einer Siegesfahne**. Jesus, das Lamm Gottes, hat durch sein Opfer den Tod besiegt. Dafür steht die Siegesfahne. Die **Farben des Regenbogens** auf vielen Kerzen erinnern an den Bund Gottes mit Noah, dass Gott die Menschen nicht vergisst. Durch Jesu Tod und Auferstehung steht dieser Bund auch über den Tod allen Menschen offen. Rot und blau lassen uns an das Blut und das Wasser denken, welches aus der Seite Jesu fließt und stehen für die Liebe und die Taufe. Das Kreuz wird zum Baum des Lebens und das **Weizenkorn** erzählt von der Saat, die stirbt um Frucht zu bringen. Auch das **Leichtentuch** finden wir auf der Osterkerze, denn Jesus braucht es nicht mehr, er ist auferstanden. Einige stellen den Auferstandenen selbst dar. Christus erstrahlt dann in Weiß oder Gold.

Jedes Jahr überlege ich mir, wie ich die Osterkerze gestalten möchte. Es hilft mir bei meiner persönlichen Vorbereitung auf Ostern. Ich setze mich mit meinem Auferstehungsglauben auseinander und spüre nach, was mir gerade wichtig ist.



Bild: C. Wanierke

Für die Gestaltung Ihrer eigenen Osterkerze wünsche ich Ihnen gute Ideen und viel Freude.

Claudia Wanierke

Öffnungszeiten Pfarrbüro und Kontaktdaten:

Ort:	Arnstadt:	Ilmenau:
Anschrift:	Wachsenburgallee 16	Unterpörlitzer Str. 15
Pfarrsekretär:	Herr Hottenrott	Herr Hottenrott
Telefon:	03628 / 60 22 85	03677 / 20 25 71
E-Mail:	info@st.elisabeth.arnstadt.de	
Montag:		10.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00
Dienstag:		10.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00
Mittwoch:	10.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00	
Donnerstag:	10.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00	

Pfarrer: **Dr. Herbert Meyer**
Telefon: dienstlich: 03628 / 60 22 85
privat: 03628 / 58 98 25 5
dringlich (mobil): 0160 96 35 33 33
E-Mail: pfarrer.meyer@st.elisabeth.arnstadt.de

Kooperator:
(Ichtershausen) **Prof. Dr. Michael Gabel**
Telefon: 03628 / 44 300
Email: pfarrer.gabel@st.elisabeth.arnstadt.de

Gemeindereferentin: **Claudia Wanierke**
Telefon: 03677 / 20 25 70
Mobil: 0176 21 63 33 91
E-Mail: claudiawanierke@freenet.de

Hochschulseelsorger: **Dr. Markus Schnauß**
Mobil: 0176 52 90 18 02
E-Mail: seelsorger@ksg-ilmenau.de

Kirchenmusiker: **M.Theol. Konrad Schäfer**
Mobil: 0152 04 32 96 36
E-Mail: konrad.schaefer007@googlemail.com

Pfarrer in Ruhe: **Joachim Gottschall**

Pfarrer in Ruhe: **Gerhard Sammet**

Bankverbindungen für Ihr Kirchgeld, das für den jeweiligen Kirchort dankbar verwendet wird und wofür wir Ihnen gern eine Zuwendungsbescheinigung ausstellen:

Katholische Kirche Arnstadt:
IBAN: DE74 8405 1010 1810 0082 94

Katholische Kirche Ilmenau:
IBAN: DE52 8405 1010 1113 0064 60

Katholische Kirche Ichtershausen:
IBAN: DE87 8405 1010 1840 0010 42

Katholische Kirche Stadtilm:
IBAN: DE51 8405 1010 1820 0013 57

Impressum

Katholische Kirche 99310 Arnstadt, Wachsenburgallee 16

Tel. 03628 / 60 22 85

Redaktion: Dr. Herbert Meyer, Claudia Wanierke, Rainer Sachs

Auflage: 3250 Exemplare

Redaktionsschluss: 15.03.2021

Verteilung: An alle Haushalte der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Der Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 12.11.2021.

www.st.elisabeth.arnstadt.de